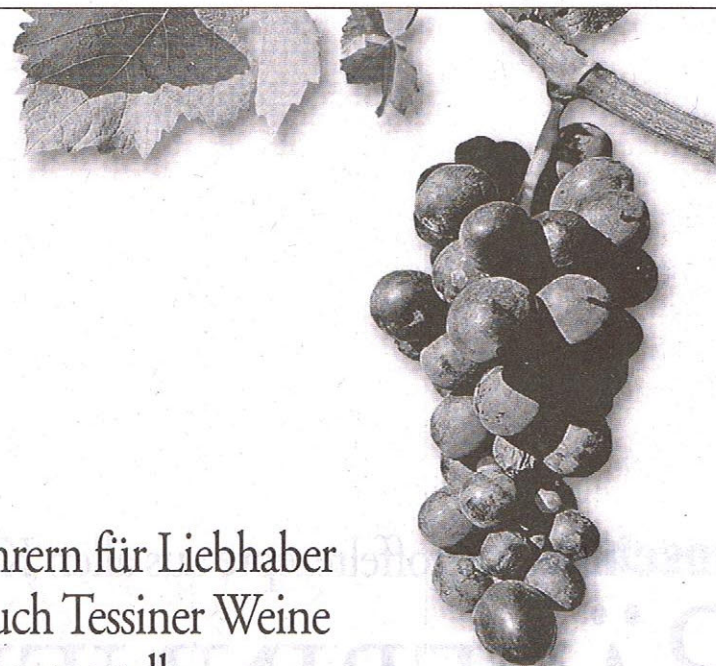




# Wegweiser



Der **Veronelli** gehört zu den wichtigsten Weinführern für Liebhaber italienischer Tropfen. Er hat zudem den Vorteil, auch Tessiner Weine zu enthalten. In Lugano wurde die Ausgabe 2010 vorgestellt

# 17 000 WEINE IM ÜBERBLICK

von **Francesco Welti**



Lisetta Lucchini (Fattoria Moncucchetto) und Gianfranco Chiesa (Vini Rovio Ronco), deren Weine als einzige aus dem Tessin mit einer Sonne ausgezeichnet wurden, zusammen mit Veronelli-Autor Rocco Lettieri in der Mitte

**U**m ein Haar wäre es vorbei gewesen mit dem traditionsreichsten Weinführer Italiens, der als einziger Tessiner Weine aufführt: vergangenes Jahr ging das Verlagshaus Veronelli ein, das auch einen renommierten Restaurantführer herausgibt. "I Vini di Veronelli" hat die Schliessung des Verlages jedoch überlebt. Die neueste Ausgabe, die diese Woche in Lugano vorgestellt worden ist, enthält über 17 000 Weine von gut 3000 Weinkellereien. Sie werden bewertet und mit Informationen zu Preisen, Produktion und Traubensorten aufgelistet. Im Gegensatz zu früher fehlen die Erläuterungen oder persönlich gefärbten Kommentare zu einzelnen Betrieben und Weinen.

Das Autorenteam ist beim Neustart das gleiche geblieben, optisch wurden lediglich Details verändert. Wie der seit 20 Jahren für den Führer verantwortliche Giorgio Brozzoni betonte, ist in der aktuellen Ausgabe jedoch die Schwelle für die höchste Bewertung heraufgesetzt worden: Erstmals brauchte es 93 Punkte, um die begehrten drei Super-Sterne zu ergattern. 376 Weine sind mit diesen Sternen in blauer Farbe gekennzeichnet, 154 davon stammen aus der Toskana. Es folgen Piemont (78) und mit grossem Abstand Umbrien (17), vor Kampanien (15) und dem Veneto (14), dem grössten Produktionsgebiet.

An vierter Stelle dieser Rangliste würde erstaunlicherweise das kleine Tessin liegen: 16 Tropfen der Jahrgänge 2007 und 2008 sind für 93 und mehr Punkte gut gewesen. Sozusagen die Crème de la Crème stellen der "Vinattieri" und "Platinum" mit 96 Punkten dar. Ausserdem gingen 2 von 22 Veronelli-Sonnen ins Tessin. Sie werden unabhängig von den bei der Degustation erzielten Punkte für ausserordentliche Weinerlebnisse vergeben. Die verschaffte dem Tessin-Tester der "Merlot Riserva" der Fattoria Moncucchetto und der

"Merlot Riserva Rovio" von Vini Rovio Ronco, beide aus dem Luganese. Als ausländisches Einsprengsel

in diesem viel beachteten Führer Unterschlupf zu finden, ist für die Tessiner Weinwelt wertvoll. Unzählige Freunde italie-

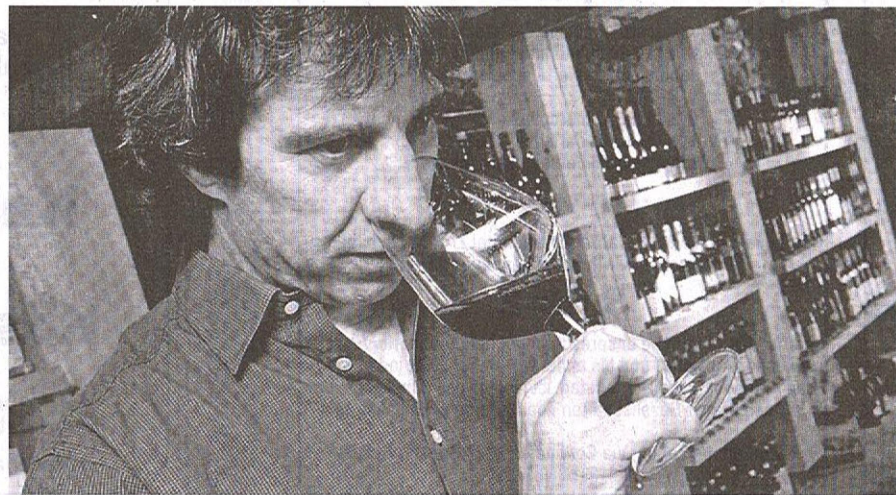
nischer Gewächse konsultieren den Veronelli und können sich gleichzeitig einen Überblick über die Produktion des Süd-

kantons verschaffen. Wer sich bei der Weinwahl völlig auf die Punktzahlen der professionellen Tester verlässt, sollte aber

etwas bedenken: Für das Tessiner Kapitel ist eine einzige Person zuständig, gleichzeitig beschäftigt sich diese ausschliesslich mit dem Kanton. Der für das Tessin geltende und unweigerlich auch persönlich gefärbte Massstab entspricht somit nicht exakt dem, den die anderen beiden Autoren bei der Bewertung der italienischen Regionen anlegen.

Unabhängig davon, ob man mit dem Urteil zu jedem einzelnen Weine einig geht, heisst dies, dass 88 Punkte für einen Merlot hier nicht unbedingt gleich den 88 Punkten für einen Sangiovese, Nebbiolo oder ebenso einen Merlot dort, also in den übrigen Kapiteln sind. Das Tessin verfügt zweifellos über ein hohes Qualitätsniveau, wird im Führer jedoch gewiss nicht schlechter gemacht als es ist. Eher als wohlwollendes Urteil ist beispielsweise zu bezeichnen, wenn ein anständiger Tischwein mit der oben genannten Punktzahl und zwei Sternen ("sehr guter Wein") ausgezeichnet wird. Das ist im Vergleich zu manchem gleich bewerteten italienischen Merlot durchaus grosszügig.

## Ein bisher wenig bekannter Tessiner belegte beim Grand Prix du Vin Suisse die ersten Plätze Der beste Merlot kommt aus Piotta: Choix 2005



CESARE "Kuki" Zamberlani (Bild) war früher wie schon sein Vater ein Pfeiler des Eishockeyclubs Ambri-Piotta. Doch der Familienbetrieb bot ihm stets ein zweites Standbein, den Weinhandel und Import aus Italien. Als 1991 das 100-Jahre-Jubiläum der Firma zu feiern war, sollte dies mit einem eigenen Wein geschehen. Ex-Stürmer Zamberlani packte das an, zumal er als ausgebildeter Önologe über die nötigen Kenntnisse verfügte. Mit der Zeit stieg die Produktion auf 25 000 Flaschen, wobei es in Piotta, wo sich die in vierter Generation betriebene Weinhandlung befindet, zu kalt für Trauben ist, weshalb diese zugekauft werden. In Zusammenarbeit mit Önologe Fredi

De Martin ist Zamberlani jetzt an die nationale Spitze gestürzt. Beim Grand Prix du Vin Suisse, an dem 2117 Weine in 11 Kategorien um die vordersten Plätze konkurrierten, hoben die Tester seinen "Choix" 2005 auf den ersten Platz. Gleich dahinter folgt der Merlot "La Roca" 2007, ebenfalls von Zamberlani Vini. Das Podium komplettiert ein Waadtländer Merlot, der "Yvorne Clos de la George" 2006 von Hammel. Unter den sechs Finalisten waren mit "Il Querceto", Terreni alla Maggia, und dem "Merlot Riserva" von Tenimento dell'Ör zwei weitere Tessiner vertreten. In den übrigen Kategorien schaffte es keiner ins Finale.